

*Zum Wohl*  
**DIE PFALZ**

PFALZCLUB-MAGAZIN

**IM ESELSTEMPO**

MAXIMILIAN HAFI  
BIETET TOUREN MIT  
LANGOHREN AN

**ROSAFARBENER GENUSS**

DIE PFÄLZER  
MANDELBLÜTE WIRD MIT  
AKTIONEN ZELEBRIERT

**IN ALLER MUNDE**

FÜR BORIS KRANZ SOLL  
PFÄLZER WEIN AUS  
DER MASSE HERAUSSTECHE



Entschleunigung pur: Maximilian Hafi mit einem seiner Esel.  
Bild: Julia von Fragstein

## ENTSCHEUNIGUNG IM ESELSTEMPO

MAXIMILIAN HAFI LEBT SEINEN TRAUM: SCHON ALS KIND WAR ER VON ESELN FASZINIERT. HEUTE GIBT ER DIESE BEGEISTERUNG BEI ESELWANDERUNGEN DURCH DAS DAHNER FELSENLAND WEITER.

„Jonny, was ist denn los? Jetzt komm! Wir müssen da lang.“ Jonny dreht die Ohren hin und her, doch sobald ich am Strick ziehe, macht er seinen Hals lang und stemmt die Vorderbeine in den Boden. Ich habe keine Chance.“ Diese Beschreibung von Autorin Lotta Lubkoll in ihrem der Spiegel-Besteller „Wandern, Glück und lange Ohren – Mit Esel Jonny zu Fuß von München bis ans Mittelmeer“ kennt auch Maximilian Hafi nur zu gut. Der gelernte Tierpfleger kann 13 Esel sein Eigen nennen, darunter zwei Poitou-Esel, eine aus dem Westen Frankreichs stammende und vom Aussterben bedrohte Großeselerasse.

Esel sind Hafis Welt. So machte sich der 27-jährige vor einem Jahr mit „Pfalzesel“ in Dahn selbstständig und bietet nun unter diesem Label eine Menge rund um Esel an – von Wanderungen über Mehrtagestouren, Kindergeburtstage, Kuschelstunden bis hin zu Fotoshootings. Sogar sozialpädagogische Programme für Schulen und Teambuilding- sowie Führungskräftemaßnahmen für Unternehmen mit den Langohren stehen im Portfolio.

Hinter allem verbirgt sich eine besondere Philosophie: Maximilian Hafi lädt auf kreative Weise Menschen jeden Alters ein, eine tiefere Verbindung zu den Tieren und zur Natur aufzubauen. Durch diese Erlebnisse fördert er soziale Interaktion. Gleichzeitig ermöglicht er durch die Tiere eine Entschleunigung im Alltag. Mehr noch: Hafi bringt Menschen dazu, durch den Umgang mit Eseln die eigene Sozialkompetenz auszuloten, sich in Geduld zu üben und auf andere einzugehen – in dem Fall eben den Esel.

Bei unserem Besuch an der Koppel hinter dem Sportpark in Dahn räumt Maximilian Hafi gleich mit zwei Vorurteilen auf: Esel würden zu Unrecht als „dumm“ und „stur“ bezeichnet werden. „Esel sind sehr intelligent. Sie sind für mich wie Kumpels, mit denen man sich gut verständigen kann. Man ist auf einer Wellenlänge“, macht der gebürtige Heidelberger mit marokkanischen Wurzeln deutlich, während im Hintergrund Eselsschreie durch das Wäldchen dringen. „Esel können uns Menschen sehr gut lesen. Und wenn man ein bisschen Erfahrung hat, dann kann man



Schon als kleiner Junge haben Esel Maximilian Hafi begeistert.  
Bild: Familie Hafi

die Esel gut verstehen, das ist nicht schwierig.“ Esel als stur zu bezeichnen, sei oberflächlich: „Diese Tiere überdenken viel und können ziemlich gut Schlussfolgerungen ziehen. Sie sind Mitentscheider und gucken sich erst was an, bevor sie etwas tun. Wenn man als Mensch auf so ein Tier trifft, setzt eine gewisse Entschleunigung ein, weil man gezwungen ist, sich auf eine Art und Weise einzulassen. Man muss Kompromisse finden.“

Das bedingt gleichzeitig auch, dass bei einem Aufeinandertreffen von Mensch und Esel der Zweibeiner den Vierbeiner nicht aus dem Blick lassen darf. „Wenn man mit dem Esel läuft und kümmert sich nur um sich selbst, ist das Tier schnell im Busch und frisst. Denn Esel testen gerne aus. Man ist gezwungenermaßen damit konfrontiert, sich auf den Esel zu konzentrieren“, erklärt Hafi. Daher entscheiden auch die Esel selbst, ob sie bei Wanderungen mitgehen: Jene, die sich das Halfter umlegen lassen, sind dabei.

So ist es übrigens auch beim Striegeln, Kraulen und Schmusen, das natürlich je nach Gusto der Kunden nach Eselwanderungen mit dazugehört oder sogar solo gebucht werden kann (ab 6 Euro): „Wenn der Esel zu dir kommt beziehungsweise nicht weggeht, mag er das Streicheln“, leitet Maximilian Hafi an. ▶▶

### BUCH-TIPP

#### WANDERN, GLÜCK UND LANGE OHREN

80 Tage, 600 Kilometer: Lotta Lubkoll setzt für einen Kindheitstraum alles auf eine Karte – oder besser gesagt: auf einen Esel.

Nach dem Tod ihres Vaters kündigt sie ihren Job und begibt sich mit Hausesel „Jonny“ auf eine Wanderung von München bis ans Mittelmeer. Unterwegs nehmen sie ohne konkreten Plan jeden Tag, wie er kommt, und lassen sich stets von Neuem überraschen. Dabei werden Lotta und „Jonny“ zu einem eingeschworenen Team, das sich auch von abgerutschten Wegen und Dauerregen nicht aufhalten lässt.

Diese unterhaltsame und kurzweilige Mischung aus Autobiografie, Reisebericht und Mutmacher, Träume nicht auf die lange Bank zu schieben, lädt zum Schmunzeln, Nachdenken und Nachahmen ein. Und es muss ja nicht gleich mit dem Esel ans Mittelmeer gehen. Es reicht ja auch eine Tour durchs Dahner Felsenland.

#### VERLOSUNG

Wir verlosen\* Exemplare von „Wandern, Glück und lange Ohren – Mit Esel Jonny zu Fuß von München bis ans Mittelmeer“, Lotta Lubkoll, Malik-Verlag, 288 Seiten (mit Bildern, Illustrationen, Karten), 18 Euro (EAN 978-3-89029-539-8). Schreiben Sie bis zum 30. März 2025 eine E-Mail mit Betreff „Esel“ an [Pfalzclub@pfalz.de](mailto:Pfalzclub@pfalz.de).

\*Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt.  
Eine Auszahlung ist nicht möglich.



#### SCHON GEWUSST:

Auch Esel haben „tote Winkel“ – einmal direkt vor der Schnauze und wenn man direkt hinter ihnen steht und sie den Blick geradeaus richten.